

# Heneggli (Hundwil)

## Kategorie

Flurname (Wiesen, etwas Wald).

## Bedeutung

«Kleiner, hoch gelegener Geländeabsatz».

## Bemerkungen

Um 1900 wurden nicht nur Teile der Parzelle 491, sondern auch der Parzelle 504 *Heneggli* genannt. Heute findet sich der Name *Heneggli* nur noch im Zusammenhang mit Parzelle 491.

## Lokalisierung

Parzellennummer: 491.

Kartenausschnitte: 07\_Bruggwis; 18\_Hundwil.

## Belege

- 1517: Hönnegg (zwischen Hundwil und Horchental)  
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, S. 69 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 242).
- 1519: Acker Hönegg «mit Holz und gstüd»  
Lehenband LA 87 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 242).
- 1778: heneggli; hemeggli  
Fürer, Geometrischer Plan.
- 1802: Henegle, Henegler (Holzboden)  
Helvetischer Kataster, Nr. 480.
- 1802: Henegle Ackeren  
Helvetischer Kataster, Nr. 604.
- 1875: Heneggli [mit Bezug auf einen Teil der Parzelle 491]  
Handänderungsprotokoll vom 02.12.1875.
- 1876: Heneggli [mit Bezug auf einen Teil der Parzelle 504]  
Handänderungsprotokoll vom 27.02.1876.
- 1894: Heneggli [mit Bezug auf einen Teil der Parzelle 491]  
Handänderungsprotokolle vom 14.11.1894 und vom 26.11.1894.
- 1896: das Heneggli [mit Bezug auf einen Teil der Parzelle 491]  
Handänderungsprotokoll vom 28.11.1896.
- 1898: Heneggli [mit Bezug auf einen Teil der Parzelle 491]  
Handänderungsprotokoll vom 18.05.1898.
- 1902: Heneggli [mit Bezug auf einen Teil der Parzelle 491]  
Handänderungsprotokoll vom 29.08.1902.
- 1902: Heneggli [mit Bezug auf einen Teil der Parzelle 491]  
Handänderungsprotokolle vom 18.06.1902 und vom 30.06.1902.
- 1902: Heneggli [mit Bezug auf einen Teil der Parzelle 504]  
Handänderungsprotokolle vom 18.06.1902 und vom 17.07.1902.
- 1902: Heneggli [mit Bezug auf die damalige Parzelle 506]  
Handänderungsprotokoll vom 02.10.1902.
- 1903: Heneggli [mit Bezug auf einen Teil der Parzelle 491]  
Handänderungsprotokoll vom 20.05.1903.
- 1905: Heneggli [mit Bezug auf die damalige Parzelle 506]  
Handänderungsprotokoll vom 01.12.1905.

- 1918: Henneggle [mit Bezug auf die damalige Parzelle 506]  
Handänderungsprotokoll vom 19.03.1918.
- 2012: Heneggli  
www.geoportal.ch.
- 2013: Heneggli  
Übersichtsplan der Gemeinde Mörschwil.
- 2017: Heneggli  
Auskunft von GEWÄHRSPERSON 21.
- 2019: Heneggli  
Auskunft von GEWÄHRSPERSON 19.

### Frühere Deutung

Es ist keine frühere Deutung des Namens bekannt.

### Deutung

«Kleiner, hoch gelegener Geländeabsatz».

Eine sichere Deutung von *Heneggli* ist schwierig. Ausgehend von der heutigen Form des Flurnamens ist zunächst eine Zusammensetzung aus Hene und Eggli denkbar. In diesem Fall würde es sich um einen kleinen Geländeabsatz (Eggli) handeln, bei oder auf dem Hühner (in Dialekt: Hene) gehalten wurden. Das Grundwort Eggli ist Diminutiv zu Egg, althochdeutsch ecka, egga. Egg steht in unserer Region für Geländekante, vorspringendes Ende eines Hügels, Halde unter einer Bergkante, Fläche oberhalb einer Bergkante (vergleiche zu «Egg»: Appenzeller Namenbuch, Band 2.1, S. 468). Das Bestimmungswort Hene bedeutet Huhn, und geht zurück auf althochdeutsch henin, henna, mittelhochdeutsch henne (vgl. zu Hene: Appenzeller Namenbuch, Band 2.2, S. 841, «Henneberg»). Ob man in diesem abgelegenen Gebiet früher tatsächlich Hühner hielt, ist unbekannt – wenn auch eher zweifelhaft.

Gegen diese Interpretation spricht, dass es offenbar zu Beginn des 16. Jahrhunderts im Gemeindegebiet Mörschwil Urkundenbelege für die Form *Hönegg* gibt. Falls *Hönegg* tatsächlich die ursprüngliche Form des heutigen Namens *Heneggli* ist, so wäre von einem hoch gelegenen Geländeabsatz (hoch und Egg) auszugehen, so wie bei *Hönegg* (Grabs SG) oder wie bei *Hoenegg* (Rüti ZH). Diese zweite Deutung erscheint plausibler als die erste, auch wenn es sich nicht um eine besonders markante Geländekante handelt. In der Zwischenzeit hätte sich der Name zu einem Diminutiv gewandelt.